



Antrag

der Abgeordneten **Katharina Schulze, Ludwig Hartmann, Benjamin Adjei, Gülseren Demirel, Thomas Gehring, Jürgen Mistol, Verena Osgyan, Tim Pargent, Stephanie Schuhknecht, Gisela Sengl, Florian Siekmann, Kerstin Celina, Barbara Fuchs, Christina Haubrich, Elmar Hayn, Claudia Köhler, Andreas Krahl, Eva Lettenbauer** und **Fraktion (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)**

Offene Fragen zum angekündigten Digitalpaket endlich klären

Der Landtag wolle beschließen:

Die Staatsregierung wird aufgefordert, dem Ausschuss für Wirtschaft, Landesentwicklung, Energie, Medien und Digitalisierung über den aktuellen Stand bei Konzeption und Umsetzung des Digitalpakets zu berichten.

Insbesondere soll die Staatsregierung dabei auf folgende Fragen eingehen:

1. Was ist der aktuelle Stand beim Aufbau der Digitalagentur? Wann kann mit der Arbeit begonnen werden? Welche Projekte sollen prioritär in Angriff genommen werden? Wie viele Stellen mit welchen Schwerpunkten sind im Endausbau bei der Digitalagentur vorgesehen?
2. Hat der Digitalrat seine Arbeit bereits aufgenommen? Wer sind die Mitglieder des Rates? Welche Maßnahmen zur Transformation wurden schon in Angriff genommen?
3. Wie ist der aktuelle Konzeptions- und Umsetzungsstand beim Digitalmonitoring? Welche Erkenntnisse hat das Staatsministerium für Digitales bereits über den Stand der Digitalisierung in Bayern gewinnen können?
4. Wie ist der aktuelle Konzeptions- und Umsetzungsstand beim Pakt für Digitale Infrastruktur? Welche Partner konnten bereits an Bord geholt werden? Sind im Rahmen des Paktes bereits konkrete Maßnahmen beschlossen worden?
5. Welche Vorhaben sollen mit dem Beschleunigungsbudget in Höhe von 16 Mio. Euro vorrangig angestoßen werden? Welche Projekte wurden bereits mit dem Beschleunigungsbudget finanziert?
6. Was umfasst die Kooperation mit der Anstalt für kommunale Datenverarbeitung (AKDB) genau? Inwiefern sind hier mehr Förderung und mehr Stellen für die AKDB geplant?

Begründung:

In ihrer Kabinettsitzung vom 07.12.2021 hat die Staatsregierung eine Digitalagentur, einen Digitalrat und ein Digitalmonitoring auf den Weg gebracht und damit das in der Klausurtagung im November beschlossene Digitalpaket konkretisiert. Trotzdem sind die Vorteile dieses Digitalpakets gegenüber den bisherigen Strukturen nicht offensichtlich. Obwohl der Landtag schon Finanzmittel beschließen musste, scheinen weder konkrete Umsetzungsschritte noch die Ausgestaltung der Maßnahmen vorhanden zu sein.